

und an den Hüften; Cyclopteron mediopunctatum zieht es vor, sich auf die Beine niederzulassen, während Cyclopteron intermedium sich mit Vorliebe auf den Leib setzt. Mit Hilfe des fleischlichen Fanglases lassen sich so zu passender Stunde alle Arten fangen, die am Orte vorkommen.“ Die Wohnungen suchen die Anophelinen während der Abenddämmerung auf und suchen sofort nach dem Eintritte in die Wohnung, damit sie sich in die Wände, wenn das Zimmer beleuchtet ist, verlassen sie während der Nacht die Wände, um zu stechen. Bei Tagesanbruch fallen sie wieder über die Menschen her, setzen sich, mit Blut gefüllt, abermals an die Wand und warten 3—4 Stunden, bevor sie die Wohnungen verlassen. Aus allem dem, was Verfasser so anführt (wir greifen nur einiges heraus), zieht er „die nötigen Anhaltspunkte, um bei prophylaktischen Maßregeln die Vernichtung der erwachsenen Mücken durchzuführen; sie muß abends oder morgens in der Frühe vorgenommen werden.“ Hinsichtlich der Klassifikation folgt Neiva Theobalds Vorgang, obwohl er „deren Unzulänglichkeit täglich mehr“ einsieht. *Myzorchynchella nigra* Theob. erklärt Neiva für synonym zu *Myz. Lutzii* Cruz (1901); auch die Gattungsdiagnose emendiert er. „Auf experimentellem Wege wurden in Rio-de-Janeiro als Zwischenwirt festgestellt für *Tertiana malgana*: *Cellia argyrotarsis*, *Cell. albimana*, *Aribalzagala pseudonivalipes*, *Cyclopteron intermedium*; für *Tertiana benigna*: *Cell. albimana* und *argyrotarsis*. In Britisch-Guiana stellte Kennard die Transmission der Malaria durch Cyclopteron mediopunctatum fest.“ Für die Übertragung durch *Myzorchynchella Lutzii* spricht viel, jedoch fehlt ein genauer Beweis; sehr verdächtig sind auch *Myzorchynchella Lutzii* und *parva*; *Stethomyia nimba* wird der Übertragung in Guyana beschuldigt. *Cellia Brasiliensis*, die sich dadurch auffällig macht, daß sie am hellen Tage, bei Sonnenschein und auf offenem Felde Menschen und Tiere angreift, auch in förmlichen Schwärmen auftritt, ist wohl zweifellos inständige, Malaria zu übertragen. Eine Verbreitungskarte veranschaulicht das örtliche Vorkommen der verschiedenen Spezies.

In der schon erschienenen „Revue Russe d'Entomologie“ (Bd. IX, Nr. 1—2, 1909) sind folgende in russischer Sprache gedruckte Abhandlungen enthalten: H. Böcker, Revision der Macrolepidopteren-Fauna des Gouvernements Olonez (p. 3—13). Neu für die Fauna sind 23 Arten und 7 Varietäten und Aberrationen; die interessantesten sind: *Sesia flaviventris*, *Fumea Norvegica* und *Polythraena coloraria*. — E. Pylnow, Zur Kenntnis der Orthopteren-Fauna des Gebietes der Don-Kosaken (p. 19—23). Es werden 31 Spezies aufgezählt, davon 22 neu für die Gegend. — A. W. Seburawsky, Zur Beurteilung der leitenden Gründe der vergleichenden Biogeographie (p. 35—56). Die sehr interessanten theoretischen Betrachtungen stützen sich auf das vom Verfasser im Gebiete des Pestschoralflusses gemachten Beobachtungen. Um die wahre Summe der hauptsächlichsten biogeographischen Verhältnisse zu bestimmen, welche die potenzielle Grenze der geographischen Verbreitung der Organismen bedingt, schlägt er vor, thermische Beobachtungen (der Luft, des Bodens und des Wassers) 24—32mal innerhalb 24 Stunden anzustellen. — Th. A. Sajtzew, Einige phänologische Beobachtungen über Wasserkäfer und Beschreibung einer neuen Spezies der Gattung *Hydroporus* Clairv. aus dem Gouvernement Nowgorod (p. 57—64). Am 24. August während zweier Stunden erbeutete der Verf. 48 Spezies Wasserkäfer in 1473 Exemplaren, von welchen 1436 vom Raube lebende und 37 pflanzenfressende Tiere waren. Die neue Spezies *Hydroporus Eugeniae* nimmt eine mittlere Stellung zwischen *H. elongatus* Sturm und *H. Semenovi* A. Jak. ein. — L. Krulowski, Zur Kenntnis der Lepidopterenfauna des Gouvernements Wolodga (p. 65—79). Es werden 414 Formen aufgezählt. — W. W. Barowski, Drei neue Spezies der Gattung *Lithophilus* Frül. aus dem asiatischen Rußland (p. 96—99). Diese Spezies sind: *Lithophilus*, *Jacobsoni*, *L. Semenovi* und *L. Raddi*. — D. A. Smirnow, Die Lebensweise und die Verwandlung einiger Spezies der Gattung *Rhinoncus* Sch. nebst Beschreibung einiger neuer Phasen (p. 100—108). Eigene Beobachtungen über *Rhinoncus sulciollis* und *Rh. albicinctus* Sch. — L. Krulowski, Kleine lepidopterologische Notizen. XI. (p. 109—114). Es werden neue Formen beschrieben: *Papilio blaachon* ab. *sphyrroides*, *Colias Myrmidone* Esp. ermak Gr.-Gr. ab. *s. Irinae* ab. ab. *s. Sophiea*, *Limenitis populi* ab. *Frühstorferi*, *Gastropacha quercifolia* var. *Sibirica*, *Caradonia avicula* nov. sp., *Crambus hortuella* var. *Uraelhus*, *Aenytoloma palpebra* var. *Sovinskyi*, *Scoparia dubitalis* var. *Ivanovskii*. — K. M. Derigin, Notiz über Massenvorkommen von *Larentia dilutata* Bleh. var. *Sandbergi* Lampa im Nord-Lappland (p. 136—137). Diese Erscheinung wurde zwischen 18. und 22. VIII. (alt. St.) 1908 beobachtet. — G. Gadd, Zur vergleichenden Anatomie der Cikaden (p. 138 bis 143). Es werden die Speicheldrüsen beschrieben. — A. A. Meinhardt, Zur Frage der geographischen Verbreitung von *Argynnis Eugenia* Ev. und über ihre Flugzeit (p. 148—149). Im Gouvernement Enejsk beim See Oi (1350 m) fliegt diese Art Mitte August (alt. St.). Die erbeuteten Exemplare sind Übergänge zu var. *Rhea* Gr.-Gr. — A. A. Meinhardt, Zur Lepidopterenfauna Sibiriens (p. 150—156). In den westlichen Sajanbergen wurden folgende für Sibirien neue Formen erbeutet: *Agrotis praeurens* Stgr., *Hadena decipiens* Alph. — W. W. Barowski,

Entomologische Exkursionen im Bezirke Nowolodoga des Gouvernements St. Petersburg im Sommer 1908 (p. 153—156). Neue Coleoptera für diese Gegend sind: *Podabrus Alpinus* ab. *Ilijni* Bar., *Cantharis nigricans* ab. *palloidsignata* Pic., *Malthodes guttifer* Kiew. Außerdem wurden 3 Spezies von Hymenopteren, 6 Spezies Dipteren und 2 Spezies Dermatopteren erbeutet. — W. Lutschnik, Neue Carabidenformen (p. 166—167) und zwar: *Carabus exaratus* subsp. *Prabwici*, *Carabus Promethus* var. *Branski*, beide aus dem Kaukasus. — N. Xed'k'ow veröffentlichte einen vierten (32 pp.) und fünften (37 pp.) Beitrag zur entomologischen Fauna Bulgariens (Sammelwerk für Folklor, Wissenschaft, und Literatur, XXV, Sophia 1909, Bulgarisch). Er zählt 145+620 Coleopterenformen auf, von welchen 13+3 endemisch sind. Neu für die Wissenschaft sind: *Rhagonychia nigropicea* nov. spec. (*Nigro-picea*, *nitida*, supra et *sub* *piceo-pubescentis*; *Pronotum subquadratum*, *angulus rotundatus*; *Articulis* 1 et 2 *anteriorum laete piceis*; *Tibiae* omnes basim et *mandibulae flavicantes*; *long* 6—7 mm.; *Patria* Tschirpan; Mai) und *Cetonia aurata* v. *viridiana* nov. nov. (*Diffia* a forma *typica*; *Suprae* et *sulcus viridis*. *Suprae* caput, *latera pronoti* et *elytra capilli pauci longi*. *Abdomen* *laterum villosum*, *segmentis abdominis a latera fasciatis*. *Propygidium villosum*. *Patria*: Mons Vitoscha, VI.).

Kurze Mitteilungen zur Geschichte der Insektenkunde.

Professor Anton Dohrn, der Begründer und Leiter der zoologischen Station in Neapel, ist am 26. September d. J. nach kurzer Krankheit in München gestorben. — Anton Dohrn, geboren am 29. Dezember 1840 in Stettin als Sohn des Koleopterologen Carl August Dohrn, studierte in Königsberg, Bonn, Jena und Berlin, promovierte 1865, habilitierte sich 1868 als Privatdozent in Jena und begründete 1870 die zoologische Station in Neapel, die er zu dem größten zoologischen Laboratorium ausbildete. Als Student veröffentlichte er mehrere hemipterologische Abhandlungen. Als Embryologe hat er sich vorwiegend mit Insekten und Krebsen beschäftigt und deren allmähliche Entwicklung aus niederen Formen im Sinne Darwins begreiflich zu machen gesucht. Seine theoretischen Anschauungen sind niedergelegt in der Schrift über den „Ursprung der Wirbeltiere und das Prinzip des Funktionswechsels“, in der er die höheren Tiere von den Gliederwürmern herleitet und zugleich die vermeintliche Neubildung von Organen am tierischen Körper auf Umbildung bereits vorhandener zurückzuführen sucht. Erweitert und durchgeführt wurden diese Anschauungen in den „Studien zur Urgeschichte des Wirbeltierkörpers“. Außerdem schrieb er u. a. eine Monographie über die Pantopoden des Golfs von Neapel. Die Stadt Neapel beabsichtigt, ihm ein Denkmal zu setzen.

In einem am 12/25. September in Kiew erfolgten Beschlusse haben die Bienenzüchter Rußlands der Abhaltung eines allgemein-slavischen Apistiker-Kongresses in Sophia für 1910 zugestimmt.

Die rumänische Regierung plant eine gemeinsame Bekämpfung der Heuschrecken mit den benachbarten Balkanstaaten Serbien und Bulgarien.

Beitrag zur Lepidopteren-Fauna des höchsten Teils des Zentral-Balkans (Stara-Planina) in Bulgarien.

Von Al. K. Drenowsky, Sophia.

Die Erforschung der Lepidopteren-Fauna Bulgariens begann zwar 1833, als Imre von Frivaldszky eine Expedition zum erstenmal nach Bulgarien sandte, doch erst 1896 fingen ausländische Lepidopterenologen an, Bulgarien zu besuchen, wie z. B. Prof. Dr. H. Rebel und (1900) Frau M. B. Nicholl und H. J. Elwes. Diese